

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 4. Februar 1911, nachm. 2 Uhr.

1. Joh. Seb. Bach (geb. 21. März 1685 zu Eisenach,
gest. 28. Juli 1750 als Thomaskantor zu Leipzig):

„Vergiß mein nicht!“, Lied aus dem Schmelli'schen Gesang-
buche. Chorsatz von Franz Wüllner.

Vergiß mein nicht, vergiß mein nicht,
Mein allerliebster Gott!
Ach höre doch mein Flehen, ach, laß mir Gnad' geschehen,
Wenn ich hab' Angst und Not;
Du meine Zuversicht, vergiß mein nicht!

Vergiß mein nicht, vergiß mein nicht,
Mein allerliebster Gott!
Vergib mir meine Sünden, ach, laß mich Gnade finden,
So hat es keine Not;
Wenn solche mich ansieht, vergiß mein nicht!

Vergiß mein nicht, vergiß mein nicht,
Wenn nun der herbe Tod
Mir nimmt mein zeitlich Leben, du kannst ein bess'res geben;
Mein allerliebster Gott,
Hör', wenn dein Kind noch spricht: Vergiß mein nicht!

2. Felix Mendelssohn-Bartholdy (geb. 3. Februar 1809 zu Hamburg;
gest. 4. November 1847 zu Leipzig):

„Gott sei mir gnädig“, Arie für Bass aus dem Oratorium
„Paulus“.

Gott, sei mir gnädig, nach deiner Güte, und tilge meine Sünden
nach deiner großen Barmherzigkeit. Verwirf mich nicht von deinem
Angezicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Ein
geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.
Denn ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder
zu dir bekehren! Herr, tue meine Lippen auf, daß mein Mund
deinen Ruhm verkündige. Und tilge meine Sünden nach deiner
großen Barmherzigkeit. Herr, verwirf mich nicht!

3. Gemeinde. Gesangbuch Nr. 185, V. 5 (Mel. 1524.)

Mel.: Aus tiefer Not —

Ob bei uns ist der Sünde viel,
Bei Gott ist viel mehr Gnade;
Sein' Hand zu helfen, hat kein Ziel,
Wie groß auch sei der Schade.
Er ist allein der gute Hirt,
Der Israel erlösen wird
Aus seinen Sünden allen.

Martin Luther, † 1546.

Vorlesung (Jer. 2, 13 u. 19), Gebet und Segen.

Bitte wenden!